



SCHWERPUNKTFRAGEN 2025

Auch dieses Jahr hat der IVA wieder gemeinsam mit unseren Partnern Börsen-Kurier und TI AUSTRIA Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. Wurde für Ihr Unternehmen 2024/2025 ein neuer Tarifabschluss getroffen? Wenn ja, welchen Einfluss (Euro) hat er auf das EBIT/Jahresergebnis?

95 % der Beschäftigten des STRABAG SE-Konzerns fallen unter Tarifverträge in den jeweiligen Konzernländern. Für die jeweiligen Konzernländer wurden Tarifabschlüsse orientierend an der Inflationsrate des abgeschlossenen Kalenderjahres entweder auf überbetrieblicher oder betrieblicher Ebene vereinbart.

Die Erhöhungen aus den Tarifabschlüssen sind in der Regel in die Kalkulation der Projekte eingeflossen oder werden bestmöglich über Preisleitungsklauseln an die Kunden weitergereicht.

- b. Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor? Wie ist die Entwicklung dieses Einflusses seit 2022?

STRABAG ist in der Ukraine nicht aktiv. Nach Ausbruch des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine wurde alle Aktivitäten in Russland abgewickelt. Auswirkungen des Krieges zeigten sich ab 2022 vor allem in Form von erhöhten Inflationsraten, einem gestiegenem Zinsniveau sowie teils angespannten Lieferketten. STRABAG konnte sich bislang gut behaupten, u.a. durch ein diversifiziertes Geschäftsmodell, dezentrale Lieferketten, die Eigenproduktion von Baumaterialien sowie eine langfristige Beschaffungs- und proaktive Preispolitik.

- c. Ist Ihr Unternehmen von Sanktionen der EU betroffen bzw. reguliert?

Die STRABAG SE und ihre Tochtergesellschaften selbst sind von keiner Sanktion betroffen. Ansonsten hält der STRABAG-Konzern die sanktionsrechtlichen Vorgaben der EU vollumfänglich ein.

Die STRABAG-Aktionärin MKAO „Rasperia Trading Limited“ wurde im Jahr 2024 von der EU und den USA jeweils auf deren Sanktionsliste gesetzt. Dies führte zu keinen Änderungen bei STRABAG SE selbst oder unserem Umgang mit dem von Rasperia gehaltenen Aktienpaket, da die Aktien von Rasperia an STRABAG SE ohnehin bereits seit der Sanktionierung von Oleg Deripaska durch die EU eingefroren waren und sind.



- d. Ist Ihr Unternehmen in den USA tätig? Wenn ja, wären Sie von möglichen US-Zöllen der 2.Trump-Administration betroffen? Wenn ebenfalls ja, in welchem EUR-Volumen? Welche Effekte erwarten Sie auf die Wettbewerbsfähigkeit?

STRABAG ist nicht in den USA aktiv. Grundsätzlich ist das Baugeschäft regional geprägt und von lokalen Lieferketten gekennzeichnet. Aus heutiger Sicht könnten sich Auswirkungen allenfalls indirekt ergeben, indem etwa importierte Materialien oder in Baumaschinen verarbeitete Teile im Preis steigen. STRABAG setzt auf die Eigenproduktion wesentlicher Baumaterialien und auf eine möglichst regionale Beschaffungspolitik – dies gilt auch für den Maschinen- und Gerätepark des Konzerns.

- e. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2024 durchgeführt?

In der Bauwirtschaft kommen verschiedene Vertrags- und damit Preismodelle zur Anwendung. Im Bereich der öffentlichen Hand sind etwa Preisgleitklauseln üblich, die eine Anpassung von Preisen ermöglichen. Im Privatsektor haben wir den Anteil an Fixpreismodellen in den vergangenen Jahren reduziert und setzen auf Vertragsmodelle, die eine Preisanpassung ermöglichen.

- f. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, zB durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?

Im Jahr 2024 betrug der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch etwa 97 %. Der Kostenanteil für nicht erneuerbare Energieträger an den Gesamtenergiekosten betrug etwa 92 %.

2024 ist STRABAG der Science Based Targets Initiative (SBTi) beigetreten und bekennt sich damit zu wissenschaftlich fundierten Klimaziele, die im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens stehen.

STRABAG hat 2024 einen Transformationsplan mit acht Handlungsfeldern zur Reduktion fossiler Energieträger verabschiedet. Schwerpunkt sind Baumaschinen, die den größten Energieverbrauch verursachen. Seit mehreren Jahren testet STRABAG alternative Antriebe – 2024 erstmals einen wasserstoffbetriebenen Radlader im Steinbruch Gratkorn.

Zu den weiteren Maßnahmen, die 2024 umgesetzt wurden, gehören die Installationen von PV-Anlagen auf Baustellen, Bürogebäuden und Produktionsstandorten, die Umstellung der Flotte auf E-Mobilität, sowie die Durchführung von Pilotprojekten zur Testung von alternativen Energieträgern an Produktionsstandorten.

2) Investitionen & ESG



- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2024: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Im Zuge der Vorbereitung auf die CSRD-Berichterstattung hat STRABAG 2024 mehrere Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen sowie die IT-Infrastruktur und Tools weiterentwickelt. Dadurch sind vergleichsweise höhere Investitionskosten angefallen: Für externe Dienstleistungen (Prüfung, Beratung sowie Zukauf von Datenbanken) fielen rd. T€ 350 an.

- b. Investitionen in „Social Media“ 2024: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Im Geschäftsjahr 2024 unterstützen insgesamt 8 FTE die konzernweiten Social-Media-Aktivitäten. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels wurden die Aktivitäten im Employer Branding durch diverse Zielgruppen-Kampagnen ausgeweitet. Zur Stärkung der Social-Media-Aktivitäten auf den konzernweiten Kanälen erfolgten diverse Maßnahmen zur übergreifenden Zusammenarbeit.

- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2024 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Neben den unter Frage 2a) aufgestellten Kosten verzeichnete STRABAG im Jahr 2024 folgende Kosten:

- Teilnahme an ESG-Ratings: rd. T€ 5,4
- Beratungsdienstleistungen: rd. T€ 24,5
- Personalkosten für 2 FTE, die ausschließlich für ESG-Reporting vorgesehen sind

3) Aufsichtsrat und Vorstand

- a. Aufsichtsrat: Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung u.Ä.?

Die Nebenkosten für den Aufsichtsrat lagen 2024 bei rd. T€ 20.

- b. Was ist der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats 2023 und 2024? Was ist der Altersdurchschnitt des Vorstandes 2023 und 2024?

Aufsichtsrat

2023: Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren zum Berichtsstichtag zwischen 67 und 49 Jahre alt.

2024: Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren zum Berichtsstichtag zwischen 68 und 42 Jahre alt.

Vorstand

2023: Die Mitglieder des Vorstandes waren zum Berichtsstichtag zwischen 59 und



43 Jahre alt.

2024: Die Mitglieder des Vorstands waren zum Berichtsstichtag zwischen 60 und 44 Jahre alt. Nach dem Ableben von CEO Klemens Haselsteiner am 17.1.2025 wurde Stefan Kratochwill am 19.2.2025 mit sofortiger Wirkung zum neuen Vorstandsvorsitzenden der STRABAG SE ernannt. Die Vorstandsmitglieder sind in ihrer nunmehrigen Zusammensetzung zwischen 48 und 61 Jahre alt.

- c. Wie hoch ist der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Aufsichtsrat und Vorstand, 2023 und 2024? Werden für diese Aufsichtsratsmitglieder inländische Steuern durch die Gesellschaft übernommen? Wenn ja, in welcher Höhe?

Vorstand

2023: Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger lag zum Berichtsstichtag bei 40 %.

2024: Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger lag zum Berichtsstichtag bei 40 %.

Aufsichtsrat

2023: Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger lag zum Berichtsstichtag bei 33 %.

2024: Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger lag zum Berichtsstichtag bei 33 %.

Es wurden keine Steuern für Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft übernommen.

- d. Ist die Vergütung des Vorstandes direkt an die Verminderung des CO₂-Ausstoßes des Unternehmens gekoppelt?

Die Vergütung des Vorstands der STRABAG SE richtet sich nach dem Aufgabenbereich und der Verantwortung sowie der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Des Weiteren wird die Wettbewerbsfähigkeit der Vergütung auf dem Markt einbezogen. Die variable Vergütungskomponente trägt den Interessen der Aktionär:innen an einer positiven Weiterentwicklung des Unternehmens Rechnung und erhöht die Motivation des Vorstands, Maßnahmen zu setzen, die das Konzernergebnis nachhaltig und langfristig verbessern. Die variable Vergütung wird anhand finanzieller Kennzahlen bemessen, die den nachhaltigen Erfolg und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens bestmöglich widerspiegeln. Konzernweit anwendbare, nicht finanzielle Leistungskriterien werden evaluiert, stellen derzeit aber hinsichtlich Festlegung, Messung und Steuerbarkeit von entsprechenden Zielwerten (Key Performance Indicators) noch eine große Herausforderung dar. Eine differenzierte und für jede Sparte gesonderte Festlegung von nichtfinanziellen Leistungskriterien würde demgegenüber zulasten der Transparenz und Nachvollziehbarkeit gehen. Nichtfinanzielle Kriterien werden daher nach eingehender Diskussion im Präsidium



des STRABAG SE-Aufsichtsrats nicht für die Vergütung der Vorstandsmitglieder herangezogen.

- e. Verfügt der Aufsichtsrat über ESG-Experten?

Durch die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist die Abbildung des Themenkomplexes ESG auch auf Ebene des Aufsichtsrates gewährleistet.

- f. Wie ist die Geschlechterverteilung im Aufsichtsrat (Kapitalvertreter) in %? Wie ist die Geschlechterverteilung im Vorstand in %?

Zum 31.12.2024 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat (Kapitalvertreter:innen) 60 %, während im Vorstand keine weiblichen Mitglieder vertreten waren.

4) Investor Relations-Aktivitäten

- a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Neben der verpflichtenden halbjährlichen Berichterstattung sowie den Trading Statements zum ersten und dritten Quartal informierten wir im vergangenen Jahr 115 Kapitalmarktteilnehmende (2023: 72) in 40 Einzelgesprächen (One-on-One) (2023: 38) und in Gruppengesprächen. Wir nahmen an fünf (2023: drei) Roadshows und Investorenkonferenzen der Institute Erste Group, Kepler Cheuvreux, Baader Bank, ODDO BHF, Raiffeisen Bank International und der Wiener Börse teil.

- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Siehe Beantwortung der Frage 4a.

- c. Aufwand für Research und Analysen?

Aktuell veröffentlichen fünf Investmenthäuser Analysen zur STRABAG SE-Aktie. Teilweise bestehen vertragliche Vereinbarungen, die Market Making- und Corporate Brokerage-Dienstleistungen einschließen.

- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Die Kosten der Printauflage des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2024 lagen bei rd. T€ 9.

5) Steuerzahlungen 2024

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Der tatsächliche im Geschäftsjahr 2024 erfasste Steueraufwand stellt sich für Österreich und die umsatzstärksten Auslandsmärkte wie folgt dar:



Land	Umsatz inkl. Konzernumsätze in Mio. €	tatsächlicher Steueraufwand in Mio. €
Österreich	4.056,30	-1,64
Deutschland	9.681,32	-180,57
Polen	1.877,09	-17,51
Tschechien	1.326,87	-17,68

6) Förderung junger Menschen

- Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2024)?
- Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?
- Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Praktikant:innen	2024	2023	2022	Alter	Ausbildungsstruktur
Pflichtpraktikant:innen	189	162	139	16-35	HTL Bachelor- oder Masterstudium
Trainees	108	105	103	21-33	Bachelor- oder Masterstudium
Alle Pflichtpraktikant:innen erhalten eine Vergütung					

7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

- Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?

Der Fokus liegt auf der Gewinnung, Ausbildung, Integration und Bindung von internationalen Fachkräften. Gleichsam wird der Umstand der demografischen Entwicklung die Innovationskraft am Bau fördern und beschleunigen. Neue Methoden und Arbeitsweisen werden gefragt sein, um das zukünftige Wachstum realisieren zu können. Konzepte wie Vorfertigung oder modulares Bauen – um nur zwei Beispiele zu nennen – werden auf diesem Weg eine wesentliche Rolle spielen.

Wie bisher fördern und optimieren wir weiterhin die bedarfsorientierte fachliche und persönliche Entwicklung sowie Qualifikation unserer Mitarbeiter:innen. Mit Hilfe von Entwicklungsplänen und gezieltem Potenzialmanagement werden



interne Stellenbesetzungen forciert. Durch strategische zielgruppengerichtete Ansprache auf unseren Social Media Kanälen erreichen wir mehr potenzielle Kandidat:innen und etablieren uns als attraktive Arbeitgeberin. Ein gut strukturierter und messbarer Onboardingprozess führt zu besserer Mitarbeiterbindung.

- b. Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?

Lehrlinge: 2.062

- c. Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?

Gewerbliche Leasingkräfte werden in geringfügigem Ausmaß zu Personalbedarfsspitzenabdeckungen beschäftigt.

- d. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Im Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 wurden im gesamten Konzern ca. € 9,4 Mio. für interne Weiterbildungen investiert (Reisekosten, Übernachtungen, etc. sind hier nicht inkludiert).

- e. Beschäftigt Ihr Unternehmen Personen mit Asylstatus? Wenn ja, wie viele?

Wir beschäftigen Personen mit Asylstatus in kleinem Umfang.



In Kooperation mit Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

- 1) Wie lauten heuer Ihre Schwerpunkte in puncto Transparenz, Aktionärsinformation und Investor Relations?

Im Jahr 2025 liegt der Schwerpunkt – neben dem persönlichen Austausch mit Aktionär:innen, Analyst:innen und Stakeholdern – auf der Optimierung der IR-Kanäle, um eine transparente Kommunikation sicherzustellen. In diesem Zusammenhang erfolgte ein Relaunch der Investor Relations-Website, eine Weiterentwicklung des Online-Geschäftsberichts um zusätzliche Funktionalitäten sowie die Erneuerung des Investor Relations-Newsletters. Zudem wurden die Investorenpräsentation und die Ergebnispräsentationen des Konzerns inhaltlich und optisch überarbeitet.



2) Mit welchen Erwartungen gehen Sie ins Geschäftsjahr 2025?

Die Entwicklung der Endmärkte zeigt weiterhin ein gemischtes Bild. Starken Impulsen aus dem Infrastrukturbereich stehen Herausforderungen im Hochbau gegenüber, die sich jedoch allmählich aufhellen. STRABAG ist breit diversifiziert – nach Sparten, Ländern, Projektgrößen und Auftraggeber:innen. Dadurch konnten Rückgänge in einzelnen Bausparten bislang mehr als ausgeglichen werden. Diese Erwartungshaltung hat STRABAG auch für das Geschäftsjahr 2025.

3) In diesem Zusammenhang: Es wird oft und viel von Krise und Pessimismus gesprochen. Teilen Sie diese Meinung, und was können Sie konkret für eine positive Grundstimmung tun?

Wir nehmen die aktuellen Herausforderungen – geopolitisch, wirtschaftlich oder klimabezogen – sehr ernst. Dennoch teilen wir den generellen Pessimismus nicht. Die Bauwirtschaft bietet enorme Hebel, um aktiv zur Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen. STRABAG setzt auf Lösungen: durch Innovation, nachhaltiges Bauen und gezielte Investitionen in unsere Mitarbeitenden. So leisten aktiv einen Beitrag zu einer positiven Grundstimmung – im Unternehmen und darüber hinaus.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurde wieder ein spezifisches Thema ausgewählt.

ESG und Compliance

- 1) Der Korruptionsprävention kommt im Rahmen der ESG Compliance im Governance Bereich besondere Bedeutung zu. Welche Maßnahmen setzt ihr Unternehmen im Bereich der Korruptionsprävention?

Das Fundament von STRABAG basiert auf Integrität sowie einem ethischen und rechtskonformen Verhalten. Im März 2021 ist STRABAG dem UN Global Compact beigetreten und verpflichtet sich damit zur Einhaltung der universellen 10 Prinzipien, unter anderem im Bereich Korruptionsbekämpfung. Damit wird eindeutig zum Ausdruck gebracht, dass im Konzern ein Null-Toleranz-Ansatz gegenüber jeglicher Form von Bestechung und Korruption verfolgt wird. Den gleichen Ansatz erwartet STRABAG auch von ihren Zulieferfirmen, Subunternehmen sowie sonstigen Vertragspartner:innen.

Die Grundsätze zur Vermeidung von Bestechung und Korruption werden durch die Konzernrichtlinie 003 zum Business Compliance Management System (BCMS) und die



Geschäftsanweisung des BCMS „Vermeidung von Korruption und wirtschaftskriminellen Handlungen“ konkretisiert und detailliert geregelt. Das BCMS und dessen Geschäftsanweisungen sind in allen Konzernsprachen verfügbar und im Intranet veröffentlicht, damit sich alle Mitarbeiter:innen bezüglich der geltenden Regelungen leicht informieren können. Soweit rechtlich möglich, ist das BCMS auch Teil der Arbeitsverträge. Die Einhaltung der im BCMS bestimmten Handlungsanweisungen und Verhaltensregeln bezüglich der Bekämpfung von Korruption wird durch die Business Compliance-Organisation kontinuierlich überwacht und geprüft. Die Inhalte des BCMS werden im Rahmen von verpflichtenden Online- und Präsenzs Schulungen allen Mitarbeiter:innen vermittelt. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter:innen dazu ermutigt, (vermutetes) Fehlverhalten sowie Regelverstöße zu melden. Meldungen werden ernst genommen, diskret behandelt und aufgeklärt. Hinweise können (auch anonym) über die STRABAG-Hinweisgeberplattform gemeldet werden.

Das STRABAG BCMS und dessen konzernweite Umsetzung entspricht den Anforderungen der ISO-Normen 37001 (Antikorruption Management-Systeme) und 37301 (Compliance Management-Systeme). Damit werden auch die wesentlichen Anforderungen der UN-Convention against Corruption, welche sich an Unternehmen richten, erfüllt. STRABAG ist der erste weltweit tätige österreichische Konzern mit einer konzernweiten Zertifizierung nach ISO 37001 und 37301.

- 2) Lieferkettensorgfaltspflichten gewinnen im Rahmen der ESG Compliance zunehmend an Bedeutung. Welche Maßnahmen setzt ihr Unternehmen zur Sicherstellung von Menschenrechten und sozialen Standards in der Lieferkette?

Im Rahmen des STRABAG Social Compliance Management-Systems werden menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken identifiziert, bewertet und priorisiert. Ausgehend von den Ergebnissen der jährlichen und anlassbezogenen Risikoanalysen, werden Präventions- und Abhilfemaßnahmen zielgerichtet eingesetzt. Zu den Präventionsmaßnahmen zählen entsprechende vertragliche Regelungen, Schulungsmaßnahmen und Nachhaltigkeitsaudits bei unseren Lieferant:innen und Subunternehmen. Eine weitere Maßnahme ist die Schulung und Sensibilisierung der eigenen Angestellten, vor allem von Mitarbeiter:innen im Einkauf.

Im Falle einer Verletzung werden, je nach Fall, entsprechende Abhilfemaßnahmen umgesetzt. An erster Stelle steht dabei die Beendigung der Verletzung, gefolgt von der individuellen Planung von notwendigen Aktionen und Maßnahmen. Weitere Konsequenzen wie personalrechtliche Maßnahmen und das Aussetzen oder die Beendigung der Geschäftsbeziehung erfolgen, wenn der Fall nicht anders lösbar ist. Auch Entschädigung und Wiedergutmachung wird als Maßnahme anlassbezogen eingesetzt.

Als Teil des Social Compliance Management Systems werden die Maßnahmen in den Unternehmensbereichen umgesetzt. Der konzernweite Rollout des Management Systems wird für 2025 angestrebt. Das Beschwerdeverfahren sowie das



Risikomanagement werden, durch die menschenrechtsbeauftragte Person, auf ihre Wirksamkeit geprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

Das in diesem Text gewählte generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.